

Lemežnica Halbhöhle

Verfasser: Otto JAMELNIK sen.

Hoch über Bad Eisenkappel im Norden erhebt sich die Wölfelkanzel (820 m NN), (Abb. 1). Von einer markanten Felsgruppe dort gähnt eine ansehnliche Halbhöhle herunter. Am 20.03.2015 begaben sich Valentin MATHEIDL, Georg PLANTEU und Otto JAMELNIK hinauf, um diese Höhle zu erkunden und zu vermessen.

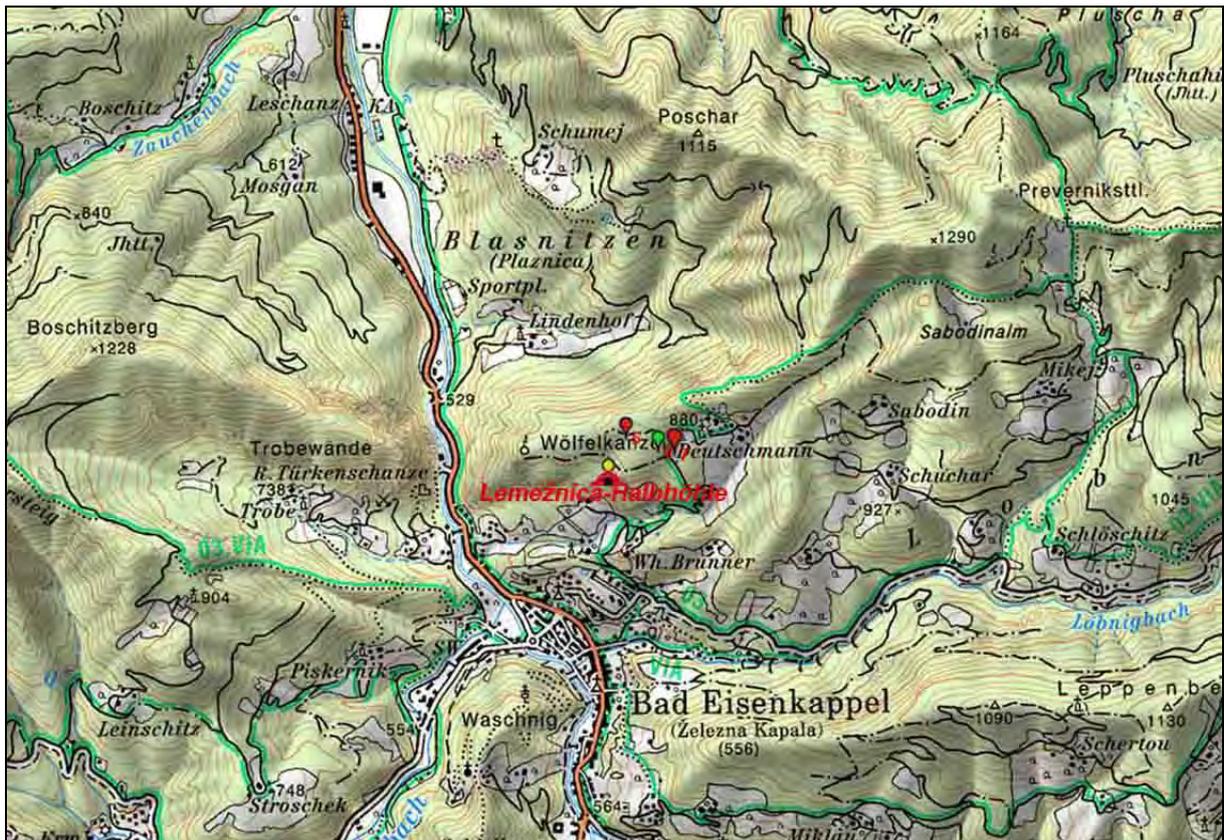


Abb. 1: Lage der Höhle

Wir fahren bis zum Gehöft Wöfl hinauf, den Altbauer Vladimir PRUŠNIK kenne ich noch aus meiner Jugendzeit. Er war damals Chorleiter beim örtlichen Gesangsverein "Zarja" in Bad Eisenkappel, wo auch ich mitgewirkt habe.

Wir kamen ins Gespräch und er erzählte uns, dass sein Großvater dort oben Konzerte veranstaltet hatte, welche man in ganz Eisenkappel hören konnte, niemand wusste, von wo sie herkamen. Nach einem Umtrunk mit selbstgebranntem Obstler beschrieb er uns dann den Steig, welcher zur Höhle führt. Er sagte uns auch den Namen dieser markanten Felsgruppe, nämlich "Lemežnica" (Abb. 2), und so benannten wir auch die Höhle "Lemežnica Halbhöhle". Die Höhle befindet sich etwa 90 m Luftlinie oberhalb vom Stallgebäude, das Gelände dort ist sehr steil. Doch es führt ein etwas besserer Gämsensteig auf der Westseite fast bis zur Höhle hinauf, man kann sie dort bequem und ohne Seil erreichen.

Als ich um die Ecke zur Höhle kam, war der erste Anblick fantastisch. Auf einem Felsband links von der Höhle wuchs Schneeheide, *Erica carnea*, <http://de.wikipedia.org/wiki/Schneeheide> und das verleiht dem Höhlenportal einen ganz besonderen Reiz (Abb. 3).

Beschreibung und Vermessung

Lemežnica Halbhöhle: (764 m NN), Kat. Nr. 3933/32, Koord.: UTM 468815 / 5149177.



Abb. 2: Felsgruppe Lemežnica

Abb. 3: Schneeheide am Höhlenportal

Fotos: O. JAMELNIK

Die Höhle ist eine typische trichterförmige Halbhöhle, die sich nach innen verjüngt und am hinteren Ende ein 6 m langes, 1 m breites und durchschnittlich 1,20 m hohes Felsband aufweist (Abb. 4). Im Osten geht eine 2 m tiefe Einbuchtung nach NO hinein.



Abb. 4: Felsband am Ende der Höhle

Abb. 5: Trichterförmige Höhlenöffnung

Fotos: O. JAMELNIK



Abb. 6: Sinterformationen

Abb. 7: Zwei Klüfte nach NW

Abb. 8: Kolkartige Einbuchtungen

Fotos: O. JAMELNIK

Dass diese trichterförmige Form (Abb. 5) als ein richtiger Lautsprecher fungieren konnte, um Koppl, wie man Bad-Eisenkappel im Volksmund nennt, mit Musik zu versorgen, hatte der Großvater vom Vladimir PRUŠNIK damals ganz richtig erkannt. An der Decke sind schöne stuckaturähnliche Sinterformationen zu bewundern (Abb. 6).

Wir haben die Höhle sternförmig vom MP 2 aus vermessen (Abb. 9) und anschließend die Kat. Nr. angebracht.

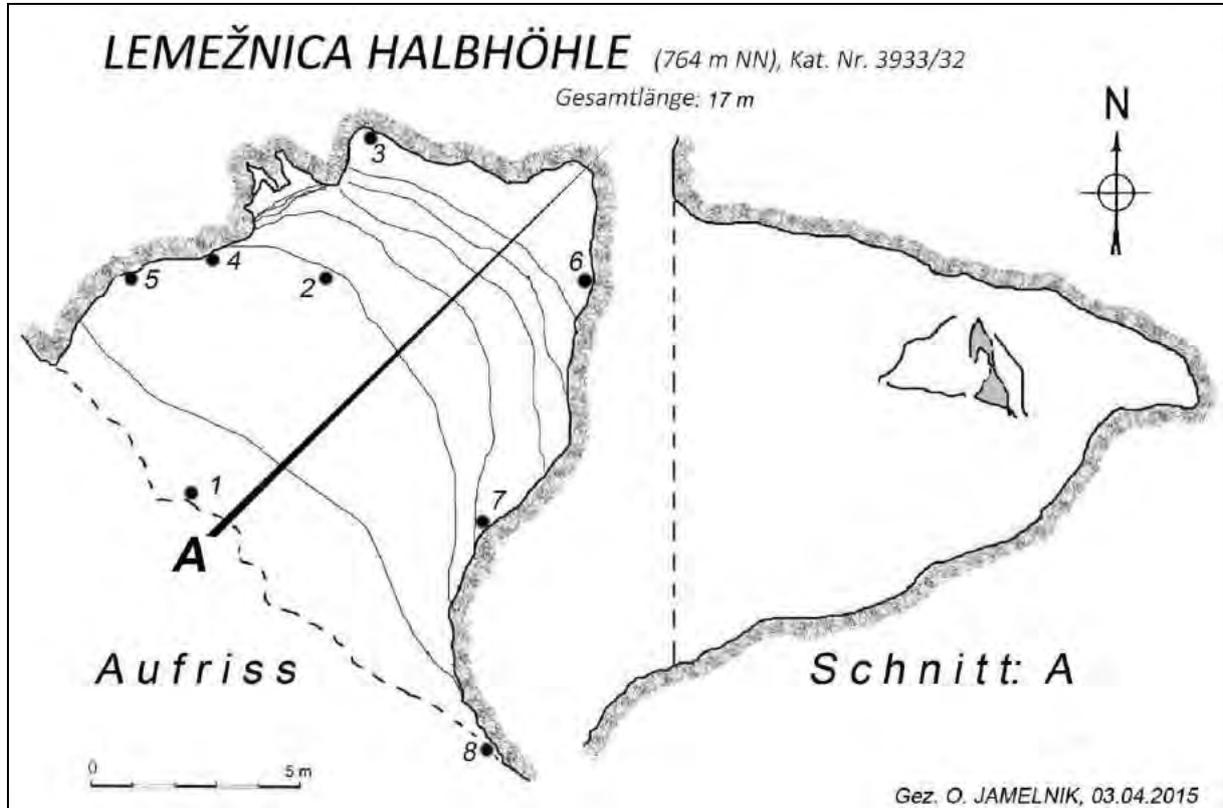


Abb. 9: Plan - Lemežnica Halbhöhle

An der Traufenlinie weist die Höhle eine Breite von 12 m auf, die Höhe beträgt ca. 10 m und die Tiefe 11 m. Seitlich im Bereich MP 2 gehen in die NW-Richtung noch zwei 2 m tiefe und je 1 m hohe Klüfte hinein (Abb. 7). Wenn man die schiefe Länge der Höhle mit 13 m und die zwei Klüfte mit je 2 m zusammenzählt, kommt man auf eine Gesamtlänge von 17 m.

Etwa 10 bis 12 m östlich der Lemežnica Halbhöhle befinden sich auch noch zwei kolkartige Einbuchtungen. Valentin stieg von der Ostseite dort hinauf, er kam nur bis zur östlichsten, diese ist an der Traufe 4 m breit, geht 2,50 m weit hinein und ist 3,50 m hoch. Die westliche ist nicht erreichbar, dürfte aber etwas weiter in den Berg gehen als die östlichste (Abb. 8). Wir haben diese beiden Objekte nicht in den Kataster aufgenommen, da uns deren Maße als zu gering erschienen.